Jens Stachowitz
Kommunalberatung

Liebigstraße 40
44139 Dortmund

Telefon
(02 31) 9 12 21 36

Telefax
(02 31) 9 12 21 38

E-Mail
office@stachowitz.de

Internet
www.stachowitz.de

Moderation
Prozessbegleitung
Vermittlung

Freiraum Grummer Teiche

Informationsveranstaltung am 18.01.2022

Dortmund, den 26. Januar 2022

Freiraum Grummer Teiche
Informationsveranstaltung am 18.01.2022

Teilnehmende und Ort

Die Veranstaltung fand am 18.01.2022 von 17:00 bis 19:30 Uhr als Videokonferenz statt. Ca. 80 Personen nahmen teil.

Seitens der Stadt Bochum standen als Ansprechpartner zur Verfügung:

Frau Natalia Breimann, Förder Landschaftsarchitekten, Essen
Frau Annette Demmer, Förder Landschaftsarchitekten, Essen
Frau Melanie Gronewald, Untere Naturschutzbehörde
Frau Imke Poeschel, Umwelt- und Grünflächenamt
Herr Michael Grothe, Abteilungsleiter und stellvertretender Leiter, Umwelt- und Grünflächenamt
Frau Sonja Reitenbach, Tiefbauamt, Entwässerung und Gewässer
Herr Dr. Marko Siekmann, Tiefbauamt, Abteilungsleiter Entwässerung und Gewässer

Moderation und Dokumentation
Jens Stachowitz, Dortmund

Begrüßung und Einleitung

Der Moderator begrüßte, schilderte den Ablauf und machte auf die Beteiligungsmöglichkeiten aufmerksam. Einerseits bestand die Möglichkeit, direkt in dieser Videokonferenz Fragen, Stellungnahmen und Anregungen zu formulieren, andererseits kann per E-Mail bis zum 31.01.2022 an die Stadt geschrieben werden.

Frau Poeschel begrüßte seitens der Stadt und schilderte, welche Akteure in dem Grummer Bachtal Baumaßnahmen vornehmen. Neben der Stadt mit Tiefbauamt und dem Umwelt- und Grünflächenamt sind dies die Emschergenossenschaft und der Regionalverband Ruhr. Frau Poeschel schilderte kurz den jeweiligen Stand der Planungen zum Gewässer, der Radwegeführung der Emscher-Park-Trasse und der Freiraumplanung.

Für Einzelheiten steht die Präsentation der Stadt auf der Webseite

https://www.bochum.de/Tiefbauamt/Neugestaltung-Grummer-Bach

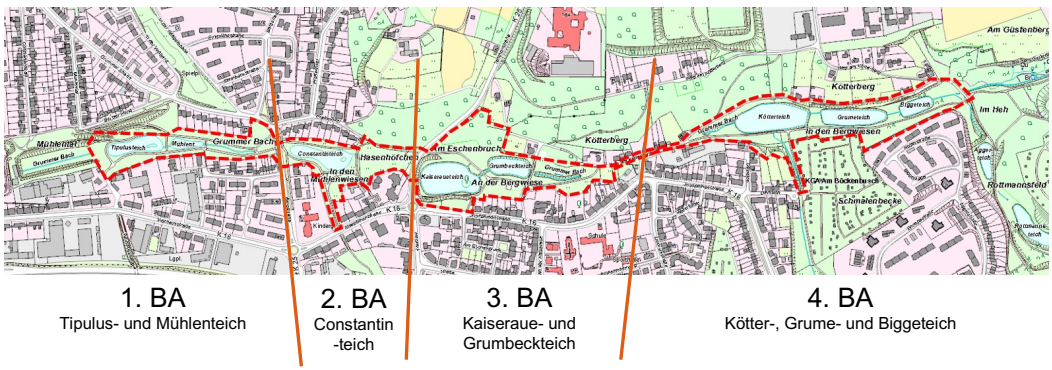
zur Verfügung.

Frau Poeschel machte deutlich, dass alle Maßnahmen unter Aufsicht der unteren Naturrschutzbehörde geplant und umgesetzt werden. Sie zeigte auf, welche Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung seit Januar 2019 durchgeführt wurden. Die aktuelle Informationsveranstaltung diene dazu, die Freiraumplanung in dem im Plan (unten) rot eingegrenzten Bereich zu besprechen.

Freiraum Grummer Teiche

Freiraumplanung

- Planungsraum Unterteilung in vier Bauabschnitte
- abhängig von der Fertigstellung der Maßnahmen anderer Gewerke



STADT BOCHUM | Umwelt- und Grünflächenamt Imke Poeschel | 21.01.22 Seite 10

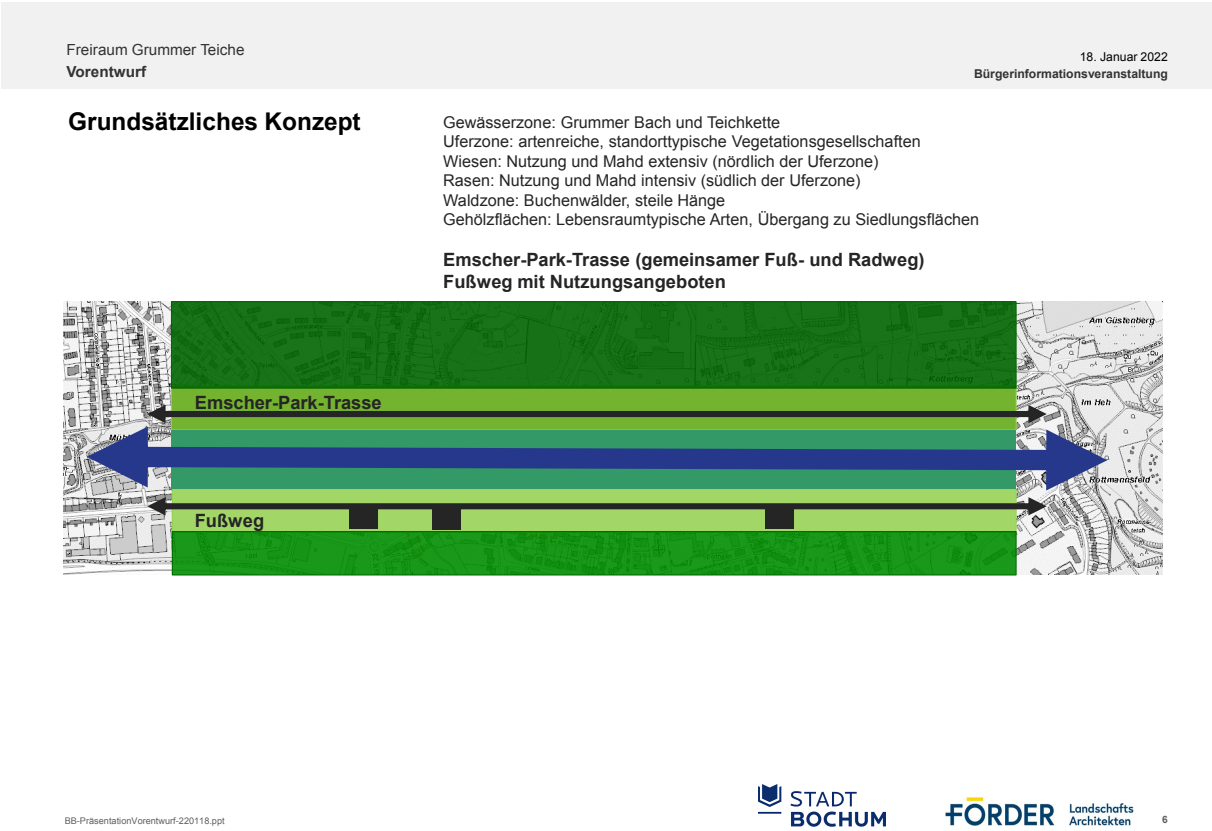
Als vorgezogene Maßnahme wurde im Jahr 2021 der Spielplatz Josephinenstraße neu angelegt. Im Rahmen der Bauarbeiten für den Stau- und Entlastungskanal der Emschergenossenschaft sowie der Kanäle des Tiefbauamtes wurden wurden aktuell die Freiflächen und Wege wieder hergestellt.

Vorentwurfsplanung für den Freiraum

Frau Demmer präsentierte die Vorentwurfsplanung. Sie erläuterte, dass dieser eine Entwurfsplanung, eine Genehmigungsplanung und eine Ausführungsplanung folgen werden, in denen jeweils weitere Detaillierungen und Anpassungen vorgenommen werden.

Im Sommer 2021 wurde auf der Webseite der Stadt ein Konzept des Büro Förder für die Freiraumplanung präsentiert und zur Diskussion gestellt, woraufhin das Büro Anregungen für die Weiterarbeit von teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern erhielt, welche sie in dem hier vorliegenden Vorentwurf berücksichtigt hat.

Frau Demmer erläuterte das grundsätzliche Konzept (Abb.) und



machte dabei deutlich, dass hier Natur, Mensch und Siedlung in einem vernünftigen Kompromiss miteinander gebracht werden müssen. Die Planung versucht, das Bachtal so naturnah wie möglich zu gestalten.

Anschließend präsentierte Frau Demmer für jeden Bauabschnitt einzeln die freiraumplanerische Konzeption und die jeweiligen Maßnahmen zur Umgestaltung. Diese werden in der Präsentation ausführlich erläutert und werden hier nicht wiedergegeben (siehe dazu die Präsentation auf der oben angegebenen Webseite).

Für jeden Abschnitt führte der Moderator eine Rückmelderunde durch, welche hier im Folgenden dokumentiert wird. Zuerst wird immer die Stellungnahme, Anregung oder Frage notiert, anschließend die Antwort der Verwaltung oder des beauftragten Büros.

Freiraum Grummer Teiche
Vorentwurf

18. Januar 2022
Bürgerinformationsveranstaltung

Bauabschnitt 1: Tipulus- und Mühlenteich

BB-PräsentationVorentwurf-220118.ppt

STADT BOCHUM FÖRDER Landschafts Architekten 9

Diskussion 1. Bauabschnitt

- Was wird derzeit im Süden des Bachlaufes gebaut? – Die Baumaßnahme ist der unterirdische Stauraumkanal der Emschergenossenschaft.
- Was bedeutet „Pflegegang“ als ökologische Aufwertung? - Pflegegänge keine Wege, sondern bedeuten das Bearbeiten der Fläche durch Landschaftspfleger.

- Das Totholz ist wichtig und sollte nicht beseitigt werden. – Es soll nicht alles Totholz entfernt werden, denn es ist ökologisch wichtig. Totholz muss jedoch beseitigt werden wenn es auf Fußwege oder Flächen zu stürzen droht.
- Auf dem Rad-/Fußweg auf der Nordseite besteht ein Gefahrenpotenzial am westlichen Ende des Tipulus-Teichs wegen des starken Gefälles in der Zuführung des Radweges. – Durch eine Aufpflasterung an Querungen mit anderen Wegen wird zum Schutz vor Unfällen ein Aufmerksamkeitsignal in der Asphaltdecke gesetzt.
- Wann werden die beiden Teiche (Tipulus- und Mühlenteich) ausgekoffert (Schlamm entfernt)? – Derzeit ist das Tiefbauamt mit dem Stadtparkteich beschäftigt. Die Planungen der Maßnahmen und deren Umsetzung für die Grummer Teiche erfolgt erst danach. Die Stadt wird den Schlamm aus den Teichen entfernen, um die Wasserqualität zu verbessern. Sie wird die Wasserqualität in einem Monitoring überprüfen.
- Die Stadt sollte diese Auskofferung nicht durchführen, wenn alles andere fertig gebaut / angelegt ist. Es besteht die Befürchtung, dass ansonsten die neuen Wege wieder zerstört werden. – Die Umsetzung geschieht so, dass keine Schäden verursacht werden. Die Fahrzeuge bewegen sich auf den Wegen, die für eine Befahrung ausgelegt werden, und es kann auch mit Schwimmbaggern gearbeitet werden.
- Die naturnahe Struktur der Planung gefällt mir sehr gut.
- Der neue Spielbereich am Wiesenbach steht im Konflikt mit dem Radweg; hier besteht ein Gefahrenpotenzial. Lässt sich der Spielbereich auf die andere Seite verschieben? – Als Trennung hin zum Fuß- / Radweg ist eine Mauer aus Natursteinblöcken in Sitzhöhe geplant. Ein einfaches und unbedachtes „Hinüberlaufen“ ist nicht ohne Weiteres möglich.
- Es scheint so, als ob die Verrohrung des Baches verlängert wird oder so wie im Bestand erhalten bleibt. Das ist nicht gut für die Durchgängigkeit des Fließgewässers. Ist eine weitere Offenlegung des Baches möglich? – Der Plan ist hier den derzeitigen Bestand beizubehalten, denn eine Offenlegung ist erst für den Zeitpunkt angedacht, wenn für diesen Abschnitt auch eine Überarbeitung des Gewässers geplant werden würde. Ob diese Überarbeitung notwendig wird, entscheidet sich nach dem Monitoring der Gewässergüte.

- Bei Benutzung der Radwegeverbindung von der Vierhausstraße hin zum Emscher-Park-Radweg muss man die Fußwege überqueren. – Diese Verbindung wird als kombinierter Fuß- und Radweg ausgelegt und asphaltiert, damit die Verbindung von der Trasse zur Straße bequem möglich ist.
- Das Planungskonzept insgesamt finde ich toll.

Diskussion 2. Bauabschnitt

- Anwohner: Ist im Zusammenhang der Umgestaltung auch eine Einfassung meines Grundstückes mit einem Wall / einer Mauer vorgesehen, um eine weitere Überflutung zu vermeiden, denn am Kanalnetz wird ja nichts geändert? Es gab am 14.07.21 eine Überflutung die mein Haus erreicht hat. – Das Hochwasser am 14.07.20 geschah aufgrund eines ungewöhnlichen Regenereignisses. Das Tiefbauamt beabsichtigt, dass Wasser zu lenken, um es im Tal zu halten, bis es weiter unten gefahrlos ablaufen kann. Das Zwischenspeichern muss im Bachtal und an der Oberfläche erfolgen und nicht im Kanalnetz. Es bedarf noch etwas Zeit zu

planen, wie diese Rückhaltung funktionieren kann. Das Tiefbauamt entwickelt ein Gesamtkonzept für das Bachtal. Auch dieses Einzelgrundstück ist bekannt und wird im Konzept mit bearbeitet.

- Nilgänse machen sich am Teich breit. Diese werden die Spielweise und den Bouleplatz zukoten. – Der Freiraumplanung ist diese Problematik bewusst und dies ist auch kein Einzelfall, sondern ein allgemeines Problem. Als Gegenmaßnahme werden spezielle Pflanzen ausgewählt. Es werden Gräser ausgesät, welche die Gänse als Nahrungsmittel meiden. Weitere, andere Maßnahmen sind leider unrealistisch.
- Die Anzahl der Steine auf dem Europaplatz entspricht der ehemaligen Mitgliederzahl in der Europäischen Union. Sollen diese ergänzt werden, da neue Mitgliedsstaaten in Europa dazugekommen sind? – Dieser Platz ist noch nicht geplant. Die Anregung nehmen wir in den weiteren Planungsprozess mit.
- Es gibt ein sehr großes Amphibienvorkommen in den Teichen. Wie sollen diese Tiere bei der Auskofferung geschützt werden? Wird beim Stadtpark sensibler vorgegangen als an den Grummer Teichen? - Die Amphibien- und Fischpopulation wird bei dieser Maßnahme auf jeden Fall beachtet. Die Umsetzung (Elektrobefischung, Absammeln/Abkeschern, nicht zur Laichzeit, nicht zur Hauptwanderzeit; grundsätzlich amphibienschonend) wird unter ökologischer Begleitung geschehen. Es gibt aber, wie gesagt, noch keinen konkreten Plan. Hinsichtlich der Amphibien wird hier genauso sensibel vorgegangen, wie beim Stadtpark. Beim Stadtpark ist zudem der Denkmalschutz zu berücksichtigen.

Diskussion 3. Bauabschnitt

- Bleibt der bestehende schwimmende Steg auf der Nordseite des Kaiseraueteichs erhalten? – Ja, dieser bleibt erhalten.
- Soll der Teich zu einem Badeteich umgebaut werden? – Das ist nur ein Gerücht, was umgeht. Es ist nicht geplant, einen Badeteich anzulegen. Die Badegewässerrichtlinien könnten zudem nicht eingehalten werden, weil gelegentlich das Mischwassersystem in das Bachtal und die Teiche entlastet.
- Am nördlichen Wiesenhang gibt es sehr viele Sträucher und hohen Wuchs als Rückzugsmöglichkeit für viele Arten. Diese würden dem Plan folgend beseitigt. Das wäre schädlich für die ökologische Vielfalt. Kann der Bewuchs dort nicht erhalten bleiben? – Gehölze über den Winter stehen lassen ist durchaus sinnvoll. Die Fläche muss jedoch gepflegt werden, weil sie sonst eine Gehölzfläche wird. Eine Wiesenfläche kann also nicht sich selbst überlassen werden.
- Kann man diese Fläche nicht anders ausweisen? Was spricht gegen eine Gehölzfläche? Sie hat einen hohen ökologischer Wert

für die Artenvielfalt. – Diese Anregung wird in der Weiterplanung noch bedacht.

- Was soll mit den Weiden südlich des Grumbeck-Teichs passieren? Sollen diese erhalten bleiben oder beseitigt werden? – Die Weiden werden erhalten bleiben; es ist zudem keine Grundwasserabsenkung geplant.
- Wenn der Grumbeck-Teich zurückgebaut werden sollte, sollte dies nicht in der Laichzeit von Fröschen und Kröten passieren, damit diese Arten nicht gefährdet werden. – Die Trockenlegung und Umgestaltung des Grumbeck-Teichs wird unter ökologischer Begleitung vorgenommen. Die Amphibienpopulation wird dabei berücksichtigt. Die Maßnahmen finden außerhalb der Laichzeit statt.
- Wo genau läuft der neue Fußweg nördlich des Grumbeck-Teichs entlang? Wenn er gebaut wird, sollte darauf Acht gegeben werden, dass nicht massiv in die Gehölzfläche eingegriffen werden muss. – Der Weg stellt eine Verbindung von der Tenthoffstraße zum Weg am Kötterberg dar. Der Weg südlich des Baches über die Festwiese wird vom Radverkehr entlastet. Der neue Weg wird nah am Hang über die dann ehemalige Fläche des Grumbeck-Teiches geführt. Dafür wird eine kleine Aufschüttung vorgenommen. Die Bäume am Hang werden erhalten bleiben. Ein Eingriff ist vermutlich dort nötig, wo die Trasse den Bereich des Baches in Richtung Weg am Kötterberg verlässt.
- Warum wird der Radweg nicht einfach entlang des bestehenden Weges gelegt? – Der Radweg soll nicht durch die Hauptnutzungszone für Erholung und Aufenthalt führen. Zudem ergäben sich ein paar praktische Probleme: Es gäbe einen Engpass durch die Brücke, da diese nicht breit genug ist, und eine rechtwinkelige Kurve im Wegverlauf als Gefahrenpotenzial.
- Diese Variante des Weges am Nordufer des Grumbeck-Teichs sehe ich als sehr schwierig, weil ein großer Eingriff in die Natur vorgenommen wird. Der Bereich sollte daraufhin genau überprüft werden. – Das Naturpotenzial ist uns bewusst, dennoch ist der nördliche Verlauf der Emscher-Park-Trasse die bessere Lösung. Alle Eingriffe werden, wie gesagt, unter der Aufsicht der Naturschutzbehörde getätigt.
- Warum schafft man in den anderen Teichen keine Flachwasserbereiche und setzt dort Röhricht? Dies würde auch dort zur ökologischen Aufwertung führen. – Im Rahmen der Planung wurde eine solche Maßnahme diskutiert. Die Bepflanzungsmaßnahme

wird dennoch in den anderen Teichen nicht vorgesehen. Es bleibt zunächst bei der Entschlammung und die Teiche bleiben ansonsten unverändert.

- Müssen in der Fläche des dann ehemaligen Grumbeck-Teichs überhaupt Initial-Pflanzungen von Gehölzen vorgenommen werden? Im angrenzenden Bereich wachsen ja schon Weiden, Erlen und Eschen, welche die Fläche selbst besiedeln können. – Von allein würde sich die Röhrichtzone nicht entwickeln, daher planen wir die Initialpflanzung. Die Anpflanzung der Gehölze ist uns zudem durch einen Landschaftspflegerischen Begleitplan aufgegeben.
- Ich begrüße die Umgehung für die Radfahrer, weil damit die Situation an der „Spielwiese“ entschärft wird.
- Die Lösung mit dem Radweg nördlich des Teiches ist sehr gut.
- Die Radtrasse östlich des Grumbeck-Teichs quert einen Weg bevor sie auf den Weg am Kötterberg trifft. Eine Aufpflasterung wäre an dieser Stelle sinnvoll, weil damit die Querung für Fußgänger gefahrloser möglich wäre. – Wir greifen diese Anregung gerne auf.
- Es gibt in dem Bereich, wo der neue Weg angelegt werden soll, quer dazu eine Drainage für die ehemaligen Schächte des Kohlebergbaus. – Ein Vermesser wird diesen Bereich noch ausmessen. Der Weg wird höhenmäßig so ausgearbeitet werden, dass die Drainage nicht beeinträchtigt wird.
- Ein potenzielles Problem ist öffentliches Grillen. – Bislang wurde dies noch nicht als Problem ausgemacht.
- Ich bin sehr erfreut über die Planung des Radweges nördlich des Grumbeck-Teichs. Warum kann dieser Radweg nicht noch weiter nördlich und geradewegs in den Weg am Kötterberg geführt werden? Damit könnte man auch die Gefahr in der Kurve beseitigen. – Weiter nördlich wäre der Radweg nicht möglich, da dort eine Waldfläche ist.
- Ich rege an, den Radweg von der Tenthoffstraße beginnend so weit parallel zu führen, bis der Fußweg zwischen den Teichen nach Süden abgeht. Die Strecke wäre unter 100 m lang.– Die parallele Führung beider Wege hin zur Tenthoffstraße wurde diskutiert, aber verworfen. Uns erschien der Aufwand und der Eingriff für zwei parallele Wege als nicht verhältnismäßig. Die Variante mit dem kombinierten Geh- & Radweg ist darauf ausgelegt, den geringsten Eingriff in den Naturhaushalt zu tätigen, so so das Ergebnis der Abwägung.

- Die Röhrichtzone sieht schön aus und ist wahrscheinlich auch positiv für Artenvielfalt. Ist die Hundewiese, die nicht damit zusammenpasst, direkt nebendran? – Die Hundewiese schließt nicht unmittelbar an diesen Bereich an. Zunächst ist ein Weg dazwischen und eine niedrige Mauer grenzt die Hundewiese von diesem Weg ab.

Diskussion 4. Bauabschnitt

- Es ist sehr schön, dass im Norden keine Eingriffe in das Ökosystem stattfinden. Das Befahren der Radwege stellt aber einen Eingriff dar, wenn die Krötenwanderung stattfindet. Ich bitte um ein Warnschild, das zu den Krötenwanderungszeiten aufgeklappt werden kann. – Dieses Schild werden wir ermöglichen.
- Von März bis Juni sollten keine Baumaßnahmen ausgeführt werden, um die Krötenwanderung nicht zu stören. Falls diese doch notwenidigerweise zu dieser Zeit vorgenommen werden müssten, böte sich die Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden

an, welche die durch Krötenzäune zurückgehaltenen Tiere dann auflesen und von Hand über die Straße / Baustelle tragen würden. – Auf die Krötenwanderung wird geachtet. Da in diesem Bereich die Stadt Bochum der Baulastträger ist, kann sie auch die Bauzeit so steuern, dass sie außerhalb der kritischen Zeit liegt.

- Wie wird sichergestellt, dass der Radverkehr auch tatsächlich nur auf dem Radweg stattfindet? Im Moment wird auch der Fußweg trotz der Schilder munter von Radfahrenden benutzt. Es wird gerne auf der Südseite gefahren, um eine Steigung zu vermeiden. – Der Radverkehr erhält ein Signal durch die Materialwahl Asphalt und die Schilder. Die Radfahrenden wissen also woher sie fahren sollen. Es ist jedoch keine Schranke oder anderweitige Sperre vorgesehen, welche die Zufahrt für Radfahrende auf den Fußweg absperrt, da sonst auch Menschen mit Rollator oder Kinderwagen dort nicht mehr durchpassen würden.
- Bürger bietet Hilfe an, eine Lösung zu erarbeiten.
- Müssen die Maßnahmen im Bachtal ökologisch ausgeglichen werden? – Es gibt insgesamt keine Defizite, die ausgeglichen werden müssen. Die naturnahe Gestaltung des Freiraumes wird die punktuellen Eingriffe insgesamt und vor Ort wieder ausgleichen. Dies wird von der Naturschutzbehörde ggf. bilanziert und begleitet.
- Wohin geht der Radweg nach Osten hin weiter? – Der Radweg wird über die Böckenbergstr. / Ederstr. / Werrastr. durch die Siedlung geführt, wie seitens der Bürgerinitiative gewünscht.
- Die Wasserweichen zwischen Bach und Teichen suggerieren einen Wasseraustausch auch bei niedrigem Wasserstand. – Wasserweichen sollen bei Regenwetter Wasser in die Teiche einspeisen, nicht jedoch bei niedrigem Wasserstand. Durch das Monitoring werden wir ermitteln, ob dies ausreichend ist.
- Ich befürchte, dass der Frischwasserzufluss nicht ausreichen wird und die Teiche bald wieder voll Schlamm sein werden. – Dies soll und darf nicht passieren, deswegen wird es sehr genau beobachtet werden müssen.
- Warum wird die schmale Becke in den neuen Bachlauf geführt. – Die beiden Gewässer gehören zu einem natürlichen Gewässer-System und werden zusammengeführt.

Baukosten und Genehmiung des Vorhabens

- Wie hoch sind die geschätzten Kosten für die Umsetzung des gesamten Konzepts? – Die Kostenschätzung des Büros beläuft sich derzeit auf rund 2,7 Mio. €. im Einzelnen ist die Schätzung des Büros Förder: 1. BA 640.000, 2. BA 610.000, 3. BA 815.000, 4. BA 600.000. Diese Schätzung ist nur für die Freiraumplanung, noch grob und vorläufig. Die Kostenschätzung wird während der nachfolgenden Entwurfsplanung noch präzisiert und es erfolgt eine Kostenberechnung.
- Handelt es sich bei den angegebenen Kosten um die anrechenbaren Herstellungskosten inkl. der Mehrwertsteuer? – Nein, es handelt sich um die Netto-Baukosten. Die Umsatzsteuer ist nicht enthalten.
- Fertigen Sie auch die sogenannte Genehmigungsplanung? Wer genehmigt die Planung? – Die Planung wird den zuständigen Behörden (bei der Freiraumplanung die Untere Naturschutzbehörde) zur Genehmigung bzw. Stellungnahme zugeleitet.
- Also genehmigt die Stadt selbst? – Nein, die zuständigen Sonderordnungsbehörden nach den Landesgesetzen prüfen und genehmigen bzw. nehmen Stellung.

Wie geht es Weiter?

Frau Poeschel erläuterte den weiteren Ablauf:

Die hier gezeigten Pläne werden auf der Homepage veröffentlicht. Es besteht die Möglichkeit, bis zum 31. Januar 2022 ein Feedback an die Stadt zu senden. E-Mail-Adresse:

NeugestaltungGrummerBach@bochum.de

Dann folgt die Einarbeitung von Änderungen und anschließend die Entwurfsplanung durch das Büro Förder Landschaftsarchitekten.

Bei grundlegenden Änderungen wird eine nochmalige Informationsveranstaltung stattfinden. Falls nur kleine Änderungen vorgenommen werden, folgte im Frühjahr / Frühsommer 2022 unmittelbar und ohne weitere Bürgerbeteiligung die Vorstellung in den öffentlich tagenden politischen Gremien und die Veröffentlichung der Entwürfe auf der Webseite:

https://www.bochum.de/Tiefbauamt/Neugestaltung-Grummer-Bach

Bei positivem politischen Beschluss bereitet die Verwaltung die Umsetzung dann weiter vor und holt die Genehmigung bzw. Stellungnahmen der unteren Naturschutzbehörde und unteren Wasserschutzbehörde ein.

Mit einem Baubeginn ist frühesten Anfang 2023 im 1. Bauabschnitt zu rechen. Die weiteren Bauabschnitte folgen zeitlich gestaffelt um jeweils ca. ein halbes Jahr.

Resümee und Verabschiedung

Der Moderator bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit und die sachliche Atmosphäre. Die Vorplanung habe eine positive Resonanz bekommen und die Vorschläge zur Überarbeitung im Detail wurden kurz diskutiert. Die Dokumentation wird alle Anregungen enthalten, welche dann sorgfältig von den Planenden ausgewertet werden können.